

f. Politik u. St.". Prag, u. G. Weig. 1874-75. Berl. (Desgl.)
 „Zeitschrift. Kunst, f. Kunst". 75-77. Leipz. 1879-81. (Desgl.)
 „Zeitung. Kunst". 62-65. Leipz. 1874. 75. (Desgl.) „Zeitung.
 Allgem. Kunst". 7-13. Leipz. 1872-78. (Desgl.)

»Hinter Gismard«. Unter dem Vorzeichen, die Verlags-
hauptsache des Anlages der Jubiläumstage des Reiches an den
Markt bringt, nimmt die neue Ausgabe von Alfaro und Stromer
»Hinter Gismard« (in Lieferungen à 1 Mk.) wirklich die erste
Stelle ein. Die bequeme Größenausgabe (alte 8-14 Tage ein
Heft) macht es auch dem weniger Bemittelten verhältnismäßig
leicht, diese Produktur, welches aus den Finger des Vaterlandes
durch unsere dem Orden abgekauften Tage in der höchsten und
moderatesten Art der allerersten Kunst vorführt, loszuschleichen.
Die erste Verlagsanstalt des Buchs, das auch seitlich von Bedeutung
ist, in seiner ersten Auflage aufzunehmen, ist, wie bereits der Hun-
dert, daß es zu den besten bei der Verlagsanbahnung (Hain-
Reinhold Verlagsgesellschaft in Stuttgart) total begriffen wird, von
dem Bauern zahlreicher Rezipienten überhaupt nicht mehr geliefert
werden konnte.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 29. März.

— Der Erlangerer. Seinen 70. Geburtstag feiert am 29. März der 1826 zu Gießen geborene Sozialdemokrat Wilhelm Liedtke, einer der Führer seiner Partei und zweifelslos unter seinen Genossen einer der bedeutendsten. Auch im Vereinigen bildet er einen hervorragenden Namen und seine Partei gut zu helfen, nicht nur durch seine ansehnliche, sondern auch durch seine parlamentarische, der zu den besten Rednern des Reichstags gehört, mit einer festen Energie und einer Selbstlosigkeit, die in langen Freiheitskämpfen erprobt ist, für seine Sache eintritt, das es einem Gegner als Kämpfer seiner Partei gemein, mit der er ausnahmslos sympathisiert, vor sich ein höheres Zielsetzt und führt eine einfache Forderung.

— Der Stadtausschuß tritt am Mittwoch, den 8. April cr. Vormittags 11 Uhr, zu einer Sitzung zusammen.

— Städtische elektrische Centrale. Der Magistrat, die Bau- und die Wasser- und Gewerke-Deputation sind am morgigen Montag zu einer Sitzung berufen, in welcher mit Herrn Ingenieur v. Miller, welcher bekanntlich schon längere Zeit mit dem Project der Errichtung einer elektrischen Centrale beschäftigt ist, wieder verhandelt werden soll.

— **Verdienstlos.** Der Herr Schulmeister hat im Einvernehmen mit dem Herrn Kriegsmünster eine Verfügung erlassen, wonach lediglich die **Gewichtseigenen** erhalten. Die **Wissensreichen** stellen bei den **Prüfungsarbeiten** ausständig die **Prüfungsarbeiten** vorbehalten bleiben; von den **Prüfungsstellen** sollen jedoch $\frac{1}{2}$ mit **Altklassen** und $\frac{1}{2}$ mit **Prüfungsstellen** besetzt werden. Die **Altklassen** werden sowohl in Zukunft bei der **Erteilung** der **Befragungen** durch die **Schüler** ernannt. **Jungen Leuten** welche die **Berechtigung** zum **Eintritt** freiwilligen **Prüfungsstellen** auf einer **höheren Schule** erlangt haben, **bleibt** sich die **Chance** günstige **Gelegenheit**, die **unmündigen** **ausständigen** **geordneten** **Gewichtseigenen** **Carriere** einzufolgen.

— **Schulhaus-Neubau.** Die Ausführung der Sammelheizanlage (Niederdruck-Dampfheizung) für den Schulhaus-Neubau am Blücherplatz ist der Firma W. Philippi hier übertragen worden.

— Das Germanische National-Museum in Nürnberg. dessen Ziel es beabsichtigt ist, ein Mittelplatz für das Studium der deutschen Kultur und Kunstgeschichte zu werden, verlässliche und stetigler Zeit seinen 25. Jahrestag feiert, der u. A. eine große Niederfahrt durch die neuesten Erwerbungen und Geschenke an den verdienstlichen Direktor führt. Zugleich werden bei derselben wiederholt an eine große Anzahl von Kunst- und Wissenschaftlichen Vereinen, sowie durch Beilegung eines öffentlichen Festmahl, wenn auch ein solches Platz, zu unterrichten, und somit als Mitglied eingetragten. Die Mitglieder genießen zugleich überall den freien Eintritt zu den angegebenen Sammlungen für das Mittelfeld selbst und für seine Familie. Gerade in diesem Jahre, wo in Nürnberg die große kaiserliche Deutsche Jubel- und Gewerbe-Ausstellung stattfindet, ist der Wunsch, die Mitglieder des Vereins, trägt diese große öffentliche Interesse bei. Der S. Ernst, Rheinischer Provinzial-Verein, das Germanische National-Museum als Befürworter für Reichsbauern und Ungarnen und nimmt Anmeldungen entgegen, die gegen Aufschub der Mitgliederkarte zum Tausch gebracht werden.

— Aus Barmen sendet ein junger Eingeborener, welcher bei einer blässigen Dame seine Erziehung genossen und vor mehreren Jahren die Rückreise in seine Heimath angetreten hat, folgenden Brief an die Tochter einer Wiesbadener Familie, in welcher der Onkel nachsteht.

Bonhefais, den 30. Januar 1800.

[illegible]

Aus diesem, in laudensster deutscher Schrift ausgeführten, wortgetreuen von uns abgedruckten Briefe geht hervor, daß unser jugendlicher schwarzer Landemann von seiner Erziehung im Mutterlande

— **Hoch fong, Fühnung und Bräuer des Mannes,**
sowie über seine Naturgeschichte macht augenblicklich folgende in Zäp-
prache gehöhrte, erhebliche Entföhrung die Munde durch die
Bläuter: Das nischliche Gewand der das für die Fremdenheit von

[illegible]

Neuere Nachrichten.

[illegible][illegible]

* Die Gesellschaft „Lobengrin“ veranstaltet heute einen Aus-
flug in die Restauration „Waldfuß“.

* Der „Rind Kallionia“ verankert heute seinen ersten diesjährigen Ausflug nach Wiebich („Saathun Insel“). Der Ausflug findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

[illegible]

Stimmen aus dem Publikum

* In neuester Zeit findet in der Umgebung der oberen Schichtenhälfte ein großer Aufschwung, und zwar bei Tag und bei Nacht, statt. Vollwundliche Burlesken und selbst Schindeln, schleichen in den Straßen mit hochgeladenen Floßbrettern, kleinen Biskiten und dergleichen nach bestimmten Zielen. Erst am Freitag, am 27. d. M., um 7½ Uhr Abends, wurde durch drei bewachte

[illegible]

Mermisidae

* Aus der Gefangenlist zurückgekehrt. Im Rückwärt der Allens ist eine Nachricht eingetroffen, die den ganzem Ort in nicht geringe Aufregung versetzt hat. Es wurde nämlich dem dortigen Fürstenthum von Paris aus mitgetheilt, daß ein im deutsch-französischen Krieg gefangener Soldat von den französischen Behörden nach seiner Heimath zurückgeführt werden würde. Der Mann hieß Josef Schneider, wurde bei Orleans vermundet und später von der deutschen Behörde als verschollen erklärt. Wie es gekommen sein mag, daß Schneider jetzt erst, nach mehr als 25 Jahren, jene Ausreise bewilligen kann, hierzu sind die Gründe noch unklar. Es mag wohl geschehen sein, daß er im Jahr 1879 wieder mit einem Herrn Sauter verhaftet wurde, aus dieser Zeit sind mehrere Briefe betrogenermaßen; außerdem ist das Vermögen des Schneiders nach gerichtlichen Verfalls seinen Verwandten überwießen worden, die es nun ebenfalls wieder herausgeben müssen. Wie sich die Verhältnisse entwirren werden, ist gar nicht absehbar. (Hr. Stg.)

* **Elin vaterland Wehrmann.** Zu sogenannten Welter der Dürchfall (Zehn) wohnt der Holzhauer Jester, der fast dem Trümte ergeben war. Am Montagabend kam er betrunken nach Hause und fand seinen kleinen Sohn mit einem Knüttel durch den Darscher Gerdard wegen des räthigenen Mithalens (Mittel) niedert. Auf die Drohung Gerdards, wenn Jester am 1. April nicht zahle, müsse er das Haus verlassen, schrie Jester: „Nur! Ich will Dich zahlen!“ Er eilte ins Haus und schloß dem Fenster von Gerdard ab. Am nächsten Morgen wurde Jester ohne das herbeigekommene 18-jährige Tochter und die Frau des Gerdard, also drei Personen, tot! Die Verhaftung Jesters geschah sich äußerst schwierig, da er noch im Besitz von 20 Patronen war. Der Leichnam wurde am 1. April in die Grube des Gerdard sehr raschen Weges von Rann nach einem Bürgerfeld bei den Büschen zu begraben und ihm ins Gefängnis zu transportiert.

„O **Sie** werden **schmerzlich** **Jahre** **hänge** **erwarten**“,
 los Herr **Huber**, als er die Stadt **beraichte**, auf einem ganz neuen
 Schiffe. Da er schon längere Zeit einen **hellen** **Jahn** **fehlte**, trat
 er ein und fragte den entgegenkommenden **Bahnhüter** mit **hinter**
 „**Am** **Sie** aber auch wirklich nicht weh?“, **Meine** **Mutter**, die **Wärde**
beraus **schmerz**, **schmerz** **nicht**, **nehmen** **Sie** **nur** **Woh**, ich **würde**
Sie **hören** **gleich** **erfüllen**. „**Damit** **sol** **er** **eine** **Gänge** **und** **thats**
an **den** **Jahn** **einen** **mäßigen** **Lauf**, **lodaß** **Herr** **Huber** **den**
den **er** **verging**. „**Einen** **Sie**“, **los** **er**, „**so** **nehmen** **man**
Jahre **von** **der** **beraus**“. **Man** **ist** **es** **mal** **an** **den** **Jahn**, **los**
Herr **Huber** **ausschrie**. „**Nicht** **mehr**, **das** **schmerz** **und** „**So** **was**
die **Wärde** **von** **meinem** **Konferenzen** **ba** **draben**, **und** **jetzt** **pass**
Sie **an**“, **los** **er**, **den** **ganz** **lofen** **Jahn** **mit** **den** **Fingern** **ber**
nehmen, **sehen** **Sie**, **so** **mache** **ich** **es** – **das** **thut** **doch** **genüß**
nicht **weh**.

Kleine Chronik.

In Berlin wurde der 21-jährige August der Wilhelm-Nachfolger wegen Betrugs, Verstoßes Betrugs und verstoßten Mordes im 20. Jahre, Aufstiegs, zehn Jahren Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Das Reichsgericht hat die Urteile des Landgerichts Berlin wegen des einseitigen Eheschließens, der wegen Betrugs verurtheilten, die wegen Betrugs, Verstoßes Betrugs und verstoßten Mordes im 20. Jahre, Aufstiegs, zehn Jahren Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe verurteilt, die wegen Betrugs, Verstoßes Betrugs und verstoßten Mordes im 20. Jahre, Aufstiegs, zehn Jahren Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Die Verlobung wurde der Hausmutter Maria Glück
hü. berichtet. Glücke hat während der feierlichen Schwerm-
trauerfeier eine ansehnliche Anzahl freies Begehren
geleitet. So anfertigte er auf eine Frage des Vorstehenden, warum er
sich im Zuchtstall, in dem er so oft war, nicht gelehrt habe.
„Denn ich im Zuchtstall nicht bleiben wollte, möchte ich ein Gefähr-
ter sein.“ Auf die weitere Bemerkung des Vorstehenden, er solle sich
nur wenigstens fünf befehlen, antwortete er, der Vorstehende solle sich
nur um sich selbst kümmern. Doch scheint er sich noch eines Befehls
bedenken zu haben, denn er stand zerkümmert und geküsst und nahm

zum in den letzten Tagen noch größtenteils Zutrud zu dem deutschen Sängertag in Stuttgart haben sich jetzt 46 Bünde, 706 Einzelvereine und 11,100 Sänger angemeldet. Außerdem haben noch sehr viele Vereine, deren Beteiligung an erwarten ist, mit ihren Anmeldungen im Rückzuge, sodas mit Rücksicht hierauf der Anmeldetermin bis 15. April verlängert wurde.

Das Schwurgericht in Hall (Württemberg) verurteilte den 18-jährigen Dienstknecht Georg Spöcker, der in Willmsbach die mit ihm bedienstete geweseene Magd Maria Traubinger, mit der er ein nicht ohne Folgen schreibendes Verhältnis hatte, ermordet, zum Tode. Die Geschwornenen empfahlen den Rädler wegen seiner Jugend der Gnade des Königs.

Dem noch versuchten Eltern worden entflohenen Studenten Louis Cheumont ist man zunächst in Paris auf die Spur gekommen. Er hatte dort drei Tage mit der Geliebten eines Ruchters flüchtig gelebt. Nun ist die Meldung eingetroffen, daß der Verbrecher in Lille verhaftet worden ist.

Der bekannte Londoner Arzt Dr. Playfair, der von Frau Alison wegen Verletzung der ärztlichen Verschwiegenheitspflicht infolge einer geburtsärztlichen Untersuchung verklagt worden war, ist zu 12,000 Lire (240,000 Mk.) Schadenersatz verurtheilt worden. Frau Alison ist mit einem Bruder der Frau Playfair verheirathet.

Aus London, 25. März. Schreibt man: Das Neueste sind
Fahrräder, die so bemalt sind, daß sie mit dem Kleid der
Räuberin harmonisirel. Baldreichend hat hier die schöne
Lady Warwick gewirkt: Ihr Sommerrad und Sommerradkleid sind
von reinstem Weiß; ihre Verkleidung sind moosgrün und die
Schleier Weißer-Kleid und -kleid sind Kofolobfaden. — Ja, die

In Sijon hielt die Mehrzahl der Besitzer von Kohलगruben eine Versammlung ab und beschloß, der spanischen Regierung die unentgeltliche Lieferung von Kohlen für die Flotte während der Priores in Cuba anzubieten.

[illegible]

Handel.

[illegible]

Aus dem Wochenbericht

der Deutschen Genossenschaftsbank von Zoergei, Barrisius
und Co. Kommandite Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 27. März.

Die abgelaufene Woche war nicht geeignet, ein lebhaftere Auswanderbewegung in Gang zu bringen und die andauernde Stillheit des Verkehrs fährte schließlich wieder dazu, daß auf einzelnen Gebieten die Courte abbröckelte. So beschränkte sich der Umlauf, daß sich in der Liquidation für Kreditaktien Eindeutigkeit herausstellte, die sonnenscheinenden Berichte der Banken in der allgemeinen Geschäftsveränderung. Für die nächsten vier Tage wird allerdings noch eine gewisse Stimmung des Misers Platzes in Betracht. Dort verbreitet die Verunsicherung, welche man in bisher beklagenswerthe definitiven Vermögensverhältnissen der Staatsbank erfahren hat, ihre Wirkung auf die übrigen Banken, insbesondere auf den Bankmarkt, da hierin in Betracht der allgemeinen Stimmung der Geschäftswelt eine gewisse Rolle zu spielen pflegt. Die Mittheilungen im Geschäftsbereich und in der Generalversammlung wissen, und welche aus Desingelante einen Theil ihres infolge der Disordinen-Trennung erfahrenen rechnungsmäßigen Kontrollschlusses wieder eingebracht hatten, lagen gegen Schluß gleichfalls wieder unter der heftigen Kritik der Regierung unter verpögnenden Mithellen von Interesse. Man darf jedoch hoffen, daß diese Angelegenheit auch heute noch nicht praxidell ist. Die gegen Ende des vorigen Jahres eingeleitete Restituierung der Anleihe ist zwar wieder beendet, aber sie hat doch unmittelbar gegen, daß die Dauer ihrer Verwirklichung ist es auch thürmliche Ausrichtungen, daß der Verkauf der verpögnischen landwirthschaftlichen Bankbriefe so langsam von Seiten geht, und die Erfahrungen, welche die Regierung hierbei gemacht hat, sind nicht gerade geeignet, sie heute schon zur Inangriffnahme einer so weitläufigen Operation, wie der Verwirklichung und Vertheilung der Bankbriefe, zu veranlassen. In der Einordnung der gelegentlichen Kapitalrückflüsse während der diesjährigen Session kann mehr möglich und aus diesen Gründen kann man wohl schließen, daß den verpögnischen Anleihen noch ein längeres Dauern befehlen wird. Die Stimmung für fremdländische Staatsanleihen war gestern noch sehr günstig. Ihre Verwirklichung wird durch die Verhandlungen gehen, und in recht lebhaftem Tempo vor sich, jedoch es keine Aussicht, als ob es sich in der Zeit nur darum handeln wird zu gewinnen, aber andererseits macht die Vereinstellung der Banca d'Italia zur Uebernahme der neuen inneren Anleihe guten Grund. Einem europäischen Grundriss werden dagegen geringfügige Veränderungen vorbehalten. Die Verhandlungen zwischen Argentinien und Chile beruht. Da gleichzeitig ein Buenos-Ayres eine starke Steigerung des Goldpreises gemeldet wurde, so lag man darin eine Befestigung jener Stellung, während in Südamerika die allgemeine Erhöhung des Goldpreises nur als ein Rückschlag auf die vorangehende Erhöhung angesehen werden kann. Die Verhandlungen zwischen Argentinien und Chile beruht. Da gleichzeitig ein Buenos-Ayres eine starke Steigerung des Goldpreises gemeldet wurde, so lag man darin eine Befestigung jener Stellung, während in Südamerika die allgemeine Erhöhung des Goldpreises nur als ein Rückschlag auf die vorangehende Erhöhung angesehen werden kann. Die Verhandlungen zwischen Argentinien und Chile beruht. Da gleichzeitig ein Buenos-Ayres eine starke Steigerung des Goldpreises gemeldet wurde, so lag man darin eine Befestigung jener Stellung, während in Südamerika die allgemeine Erhöhung des Goldpreises nur als ein Rückschlag auf die vorangehende Erhöhung angesehen werden kann.

[illegible]

51 D m a r k t.

Koursericht der Frankfurter Effecten-Societät
 vom 28. März, Abends 5½ Uhr. — Credit-Actien 315½,
 Disconto-Commoditi 200.15, Eisenbahn 301.—, Lombarden
 53½, Gotthardbahn-Actien 172.20, Schweizer Central 152.—,
 Schweizer Nordost 122.—, Schweizer Union 93.—, Parobahn-
 Actien —, Böhmer —, Oellenscher Bergwerks-Actien
 Harpener —, Stollener 81.90, Dresdener Sand —,
 3¼ Mexicana —, 6¼ Mexicana —, Russische Noten
 —, Zensur: ordentlich.

Geschäftliches.

Der „Bliesbacher Unterstützungsbund“ zählt mehr als 1600 Mitglieder und hat bereits ca. 240,000 Mk. Sterbegeld ausbezahlt. Beitritt gesunder männlicher und weiblicher Personen jedweder vom 18. bis 45. Lebensjahr.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

1. Heilige: Der Goldgrotschen. Von E. Ehrlich.
(3. Fortsetzung.)
2. Heilige: Nathaniel.
3. Heilige: Zum Gedächtniß an René Descartes.
Von Dr. Fred. Riemann.
5. Heilige: Sein erster Patient. Humoristische Skizze von
Friedrich Thiele.
7. Heilige: J. S. Bach's Matthäus-Passion.

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 57 Seiten und Illustrierte „Kinder-Zeitung“ No. 7.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 23. März 1896.

Reichsbank-Disconto

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3 %.

Zi.	Stantspapiere.	4 1/2	Ung. Eis.-A. Old. n.	107.50	4.	D. Eff. u. Wechs.-Bk.	117.50	4.	Glacindur, Siem.	150.80	4.	Pr. Bd.-C. A. B. A.	101.30		
3 1/2	Dtsch. Reichs-A. A.	108.15	4 1/2	St.-Rte Kron.	97.50	5.	Mein. Hyoth.-Bk.	122.00	4.	Scardin. E.-B.	83.40	4.	Contr.-R. O. C.	103.85	
3 1/2	105.20	4 1/2	Inv.-U. v. 88.	104.	5.	Basquet Ottomane	118.40	4.	Sadit. (Mordit.) Fr.	54.60	4.	Comm. Obl.	101.35		
3 1/2	106.80	4.	Grundrent.	82.95	Zi.	Riesbach-Aktien.		4.	kl.	54.60	4.	Hyp.-Bdiv. S.	101.60		
3 1/2	105.20	5.	Argent. v. 1887 Ps.	58.70	4.	West Lndr.-Bahn	122.50	4.	Toman. Central	85.	4.	Hyp.-Bdiv. S.	100.60		
3 1/2	99.55	4 1/2	v. 88 Inners.	49.75	4.	Ludwigh.-Berk.	241.70	4.	Westeic. v. 1879	92.70	4.	Russ. Hyp.-Bk.	100.20		
3 1/2	104.90	4 1/2	v. 88 Inners.	63.25	4.	Lübeck-Büchen.	192.10	4.	Jena, Bern, Luz.	103.20	4.	Russ. Bd.-C. A. B. A.	100.70		
3 1/2	v. 1886	4 1/2	Chlen. Gld.-Anl. A.	111.30	4 1/2	Marieb.-Mawka	90.	4.	Gothardbahn	102.25	4.	Ital. Allg. Imm. L.	100.70		
3 1/2	v. 1882	4 1/2	Chin. Stants-Pap.	105.50	4.	Pila. Maxbach	130.90	4.	Gr. Russ. E.-B. G.	90.10	4.	Nationalbank	90.85		
3 1/2	104.35	4.	Un. Egypt.-A. opt.	103.70	4.	Nordbahn	135.	4.	Russ. Südwest Bk.	102.30	4.	Schwed. R.-Gr. 100	104.10		
3 1/2	106.	4.	Priv. Egypt.-A. n.	100.20	4.	Worabahn	135.	4.	Port. E.-B. v. 85a. 39	67.65	4.	Serb. St. B. C. A. Fr.	86.50		
3 1/2	Hambg. St.-Rte.	105.50	4.	Mex. R. Ob. Teint.	83.70	4.	Ver. Arab. Co. S. W.	105.82	4.	Am. Eisenb.-Gese.					
3 1/2	v. 1889	4.	conv. Imm. ult.	26.50	4.	Böhm. Nord	—	4.	Atlant. & Pac. 1897	46.30					
3 1/2	Hessische Obl.	105.60	4.	Frank. M. Lit. B. A.	104.25	4.	Buschthard. B.	51.75	4.	Drusav. & W. 1887	70.70				
3 1/2	Sächsische Rte.	104.50	4.	N. Q.	103.30	4.	Cusackth-Agram	23.75	4.	Calif. Pac. O. M. 1912	103.35				
3 1/2	Wrtb. Obl. v. 85-90	104.50	4.	S. T.	103.30	4.	Pr.-Act.	—	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	104.				
3 1/2	81-83	104.50	4.	Mex. R. Ob. Teint.	83.70	4.	Dox-Bodenb. ult.	235.12	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	85-87	104.70	4.	conv. Imm. ult.	26.50	4.	Grang-Klösch ult.	235.12	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	v. 1891	106.75	4.	conv. Imm. ult.	26.50	4.	Lemberg-Ozern.	235.12	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	89-94	—				4.	Oest.-Ung. St.-B.	301.62	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	98-99	—				4.	Local-B.	83.62	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	Schwed. Obl.	101.45	4.	Darmstadt	102.25	4.	S. B. A.	240.	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	101.00	4.	Karlsruhe 1886	96.75	4.	Pr.-Dux. St.-A. ult.	—	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35					
3 1/2	98.80	4.	Mains 86 u. 88	102.25	4.	Raab-Oedenb.	51.75	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35					
3 1/2	Schwed. Kldg. 80 Fr.	105.65	4.	Mannheim v. 1888	102.25	4.	Reichenb.-Pard.	197.87	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	Grich. G. A. v. 90	81.	4.	Wiesbaden	102.25	4.	Gothard-Bahn	172.35	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	kl.	33.80	4.	1887	—	4.	Jura-Simpl. Pr.-A.	103.10	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	Holländ. Obl.	101.45	4.	Bukarest	92.30	4.	Sw. S.	—	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	Ital. Regte opt. Lire	82.	4.	Lissabon 2000r	70.90	4.	Schweiz. Central	131.50	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	ult.	82.	4.	400r		4.	Nordost	181.40	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	10000r	82.06	4.	Neapel St. gr. Lb.	70.90	4.	Meridionale	139.80	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	kleine	49.25	4.	Rom Ser. II-VIII	84.60	4.	Westzeilbahn	57.70	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	Oest. Gold-Rte. A.	103.50	4.	Zürich 1885-86	Fr. 102.	4.	Luxemb. Pr.-Hort	74.20	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	St.-E.-O. (Rte.)	102.80	4.	Russ. A. A.	76.30	Zi.	Industri-Aktien.		4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	St.-B.-Rte. Juli	85.70	4.	Stadt Bernese-Alp	76.30	4.	Accumulat. Hagen		4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	April	85.70	4.	Dtsche Reichsbank	159.35	4.	Allgem. Elekt.-G.	229.80	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	Pap.-Rte. Febr.	85.60	4.	Frankfurter Bank	170.	4.	Anglo-Cl. Guano	90.	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	Mai	85.60	4.	Amsterdamer Bank	174.30	4.	Bad-Anil. u. Sodaf.	410.00	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	Portug. St.-Ant.	85.60	4.	Badische Bank	112.45	4.	Zuckerf. Wagn.	63.25	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	Russ. Schuld	27.10	4.	Boer. Handelsg. ult.	112.45	4.	Bräuer-Ges. Fried.	134.50	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	St.-Tab. A.	94.75	4.	Deuts. Bank	154.50	4.	Hanser. Hinding	229.	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	Russ. amort. Lit. Fr.	100.05	4.	D. Deutsche Bank	198.80	4.	Duisburg	102.90	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	kl.	100.05	4.	D. Gmoss.-Bank	119.20	4.	u. Elche (Kiel)	182.	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	v. 1890	—	4.	Veroinbank	121.40	4.	u. Reishaus	129.50	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	am 1891	—	4.	Discont.-Comm.	339.40	4.	Kalk (v. Barth.)	82.	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	Russ. Cav. 1880 Rbl.	66.10	4.	Dresdner Bank	154.70	4.	Kampff	119.70	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	Klab.-A. II	103.60	4.	Frankf. H.-Ck. v. 88	123.25	4.	Manizer Act.	203.	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	St.-R. v. 1894	65.	4.	Hyp.-Ck.-Ver.	138.40	4.	Park Zweibr.	120.20	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	Serb. Ann. O. H. Ck.	65.50	4.	Mitteld. Creditb.	110.	4.	Biera. Oberrad	210.50	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	Tabak-Rente	—	4.	Nat.-Bk. f. Dischl.	142.	4.	Storeh. Spoyer	131.50	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	St.-E.-Obl. A. Fr.	—	4.	Nürnb. Vereinsk.	209.90	4.	Wer. Größ. f. Sgr.	93.50	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	Spanier opt. Pa.	—	4.	Philrische Bank	154.50	4.	Weger	86.80	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	ult.	62.50	4.	Pr. Bod.-Red.-Bk.	149.40	4.	Braschm. Nürnb.	108.	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	Türk. Egypt.-Tr.	97.90	4.	Rhein. Creditbank	137.65	4.	Cementw. Heideb.	154.	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	Türk. Zold.-O. opt.	97.90	4.	Hyp.-Bank	173.50	4.	Chem. Fr. Griesch.	280.	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	ult.	—	4.	Schnaffhaus. B.-V.	140.	4.	Goldberg	123.	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	Priv. v. 88	92.	4.	Süddeutsche Bank	100.20	4.	Weiler & Co.	229.	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	priv. v. 1890	92.	4.	Südd. Bod.-Gr.-Bk.	168.75	4.	Depfkrass. u. Hefst.	85.	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	conv. Lit. B.	88.70	4.	Würt. Vereinsb.	145.90	4.	Gld.-u. Silb.-Sch.	171.50	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	Oesterr.-Kong. Bank	205.	4.	D. Verlagsanstalt	121.50	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	Oesterr. Länderbk.	205.	4.	Elect. A. Schuckert	308.50	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	Creditanst.	316.92	4.	Farwerksee Höchst	417.	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	Ungar. Creditb.	351.50	4.	Flitzbrik Pulda	163.50	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	—	—	4.	Frankl. Raubbank	—	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	—	—	4.	Hotel	92.30	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	—	—	4.	Trambahn	234.20	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	—	—	4.	Geisenk. Gmst.	92.60	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	—	—	4.	—	—	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	—	—	4.	—	—	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	—	—	4.	—	—	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	—	—	4.	—	—	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	—	—	4.	—	—	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	—	—	4.	—	—	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	—	—	4.	—	—	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	—	—	4.	—	—	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	—	—	4.	—	—	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	—	—	4.	—	—	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	—	—	4.	—	—	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	—	—	4.	—	—	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	—	—	4.	—	—	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	—	—	4.	—	—	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	—	—	4.	—	—	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	—	—	4.	—	—	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	—	—	4.	—	—	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	—	—	4.	—	—	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	—	—	4.	—	—	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	—	—	4.	—	—	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	—	—	4.	—	—	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	—	—	4.	—	—	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	—	—	4.	—	—	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	—	—	4.	—	—	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	—	—	4.	—	—	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	—	—	4.	—	—	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	—	—	4.	—	—	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				
3 1/2	—	—	4.	—	—	4.	—	—	4.	Calif. v. Oreg. L. 1912	103.35				

